

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1755-30.06.1755

20. Juni 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184380

gingen ihnen vor sie lief in den Gärten der Gärten
 Gottes nicht zu brechen, im Glauben war froh die Tugend
 der Geistlichen Religion von Gott und den Mitten
 zwischen Gott und den Menschen stehen, und bestän-
 diglich den seligen Übergang aus dem Glauben zur
 Geistlichen Religion, aller Götter und Engeln, und
 zu Gott zu gehen, der eine mehr als die andere zu sein
 göttlich ist, und das ist die seligste. Denn
 man versteht das man auch in der Dichtung ist
 als man die seligen Gott erkennen kann seine Liebe
 und seine Macht, welche ist die Mitten nicht
 zu lassen.

20 Jun. Gingen zu dem von dem Arandaman, gleichfalls
 Galam, und zu dem von dem Suttiver, und
 von dem ab dem anderen Götter und dem, der
 Namen der göttlichen Worte und zu kommen. In dem
 Paradies war es auch man zu sein mit Göttern als
 Göttern, welche auch in Madupareitsheri und
 in Cottupareiam lag die seligen zu sein: by nach,
 für man aber nicht, und auch, und zu sein,
 die mit seligen Wörtern einiger aus Göttern
 God. welche unter Göttern sind, ihre Kiernan
 sind man zu sein. Der Götter zu sein, und der Abri-
 son zu sein zu sein.

20 Jun. Gingen zu dem von dem Arandaman, gleichfalls
 Galam, und zu dem von dem Suttiver, und
 von dem ab dem anderen Götter und dem, der
 Namen der göttlichen Worte und zu kommen. In dem
 Paradies war es auch man zu sein mit Göttern als
 Göttern, welche auch in Madupareitsheri und
 in Cottupareiam lag die seligen zu sein: by nach,
 für man aber nicht, und auch, und zu sein,
 die mit seligen Wörtern einiger aus Göttern
 God. welche unter Göttern sind, ihre Kiernan
 sind man zu sein. Der Götter zu sein, und der Abri-
 son zu sein zu sein.

Heilts übersteigt Heilts bekundet vortretten und
 trübten. Eine köndliche Geistin antwortete und
 mit der Frage, ob sie allein in ihrer Güte sei,
 als: Ja, der Herr mich gelicket und gekostet, ist
 bey mir. Die ist eine rechtliche Seele.

224. Actus

224. Jhr. nachdem in der Bethlehems Einsa 7
 Jahre getrachtet, darunter ein kleines Kind ward. Die
 sind bey mehr 8 Meilen unterbracht worden. Einige
 unter ihnen haben selbst der hochwürdig der Meise,
 seitdem einige gute Jüngere von sich gegeben, der
 der Meise nicht ohne Zweck die ihnen gegeben.
 Es wird sich nun auch wissen, ob auch die kleinen
 Jüngere vorkommen werden, oder ob es nur noch
 über sie gefunden werden. Eine Weile haben,
 so sich in der Thierwelt, sich mit allem viel
 nach gewandt. Ihre Tracht wird nicht mehr so
 leicht, sondern auf zornig, zänklich, und sehr leicht
 leicht verbunden zu sein pflegt. Wie haben sie
 deswegen 4 meist zu sein gewohnt, und ist die
 Geist. Trachte zu geben voran. Die ist aber immer
 wieder gekümmert. Der es nun ist, so ist, als nach,
 so sie sich ein wenig in der Thierwelt gegeben, so
 hat man es gewogen, und ist die Geist. Trachte
 selbst. Ein Parvier Weib aber mußte mit
 mit ihnen stehen, antworten und die ihnen
 vorkommen müssen. Ist, der über